

► Meldungen

SNNTAG

Poetry-Slam im
Rathauspark

Bergedorf (upb). Wortwitz und Redetalent sind Sonntag im Rathauspark gefragt: Um 14 Uhr beginnt der 7. Bergedorfer Poetry-Slam auf der Naturbühne am Schulbrooksweg 15. Moderiert von Arne Poeck, treten Lokalmatadoren wie Maria Krystina Pollmann und „Herr Slammer“ ebenso an wie spontane Gäste. Jeder Teilnehmer rezitiert zwei selbst geschriebene Texte, wobei jeder Vortrag etwa fünf Minuten dauert. Der Sieger darf bei den Hamburger Meisterschaften am 17. August starten.

VORTRAG

Vergesslichkeit –
Was ist zu tun?

Lohbrügge (upb). Plötzlich fehlen die richtigen Worte. Oder Gegenstände des Alltags werden nicht mehr gefunden. Wann ist das krankhaft? Antworten gibt Nervenarzt Jens Reinders. Am Montag, 18 Uhr, spricht er in der Auferstehungskirche am Kurt-Adams-Platz 9 über mögliche Ursachen von Gedächtnisproblemen. Und er gibt Tipps, was in solchen Fällen zu tun ist. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung bei der Hamburger Alzheimer Gesellschaft unter (040) 68 91 36 25 wird gebeten.

TERMINE

11. Juni

14.00-16.00: Tanztee mit dem Trio der Polizei Hamburg (Awo-Seniorentreff Lichtwarkhaus, Holzlude 1)

19.00: „The Comet“, Jugendtheatertage mit der Shakespeare Company der Stadtteilschule Kirchwerder (Theater Haus im Park, Gräpelweg 8)

19.30: Bundesjustizminister Maas diskutiert mit dem SPD-Abgeordneten Hakverdi über die „Digitale Gesellschaft“ (Gewerkschaftszentrum, Serrahnstraße 1)

19.30: Vortrag über das Verhältnis zwischen Russland, Ukraine und dem Westen (Haus Brügge, Leuschnerstraße 86)

20.00: Rocko Schamoni: „Songs & Stories“ (Lola, Lohbrügger Landstraße 8)

20.30: „Midnyte Flyte“, Jazz-Funk-Soul-Konzert (Happy Billard, Kurt-A.-Körper-Chaussee 73)

12. Juni

16.00-18.00: Kommunalpolitische Sprechstunde der CDU-Bezirksabgeordneten Christa Timmermann (Tel. 72 69 75 57)

18.30: Musik und Text: Gitarrenmusik (St. Petri und Pauli, Johann-Adolf-Hasse-Platz)

19.00: „Der Zauberer von Oz“, Jugendtheatertage mit dem Spielhaus Kurt-Adams-Platz (Theater Haus im Park, Gräpelweg 8)

Jubiläen

Heute feiert Annemarie Leppert, Georg-Behrmann-Stiftung, ihren 97. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

AUFTAKT GSB KULTURTAGE

Schüler begeistern mit
Jonglage und Musik

Bergedorf (rpf). Mit Pauken und Trompeten: Heute beginnen die Kulturstage an der Stadtteilschule (GSB) Bergedorf – und schon gestern Morgen feierten die Schüler einen spektakulären Einstand.

Die Fünft- bis Zwölftklässler versammelten sich auf dem Platz zwischen Bahnhof und CCB. Dort trat die Samba-Gruppe der 5d ebenso auf wie die Bläserklasse 5g. Dazu kamen die Artisten des Schulzirkus Mumpitz, in dem sogar Ehemalige vertreten sind.

Eine Ex-Schülerin ist Tanja Kaiser (24). „Mir macht das einfach Spaß, dass man bei unserem Zirkus nicht nach Altersgruppen getrennt ist“, sagte die Studentin. Zusammen

mit Ines Rohrbach (14) jonglierte sie Pois durch die Luft – selbst genähte Stoffschläuche mit Gewichten.

„Wir möchten zeigen, was wir alles können“, erläuterte Claus Schilke, Vize-Leiter der GSB. Und das ging auf: Viele Passanten blieben stehen und sahen zu. „Der Platz eignet sich sehr gut dafür. Das sollten sie unbedingt wiederholen“, meinte der Bergedorfer Thomas Griem.

► Für die ersten drei Tage des Musik-, Theater- und Zirkus-Spektakels gibt es Restkarten. Sonntag um 10 Uhr öffnet die Tageskasse für alle Besucher. Das Programm findet sich auf der Homepage der Schule auf www.gs-bergedorf.de.



Farbenfroh: Ex-Schülerin Tanja Kaiser (24, li.) und Ines Rohrbach (14) treten mit dem Zirkus Mumpitz auf. Sie jonglieren mit „Pois“, Stoffschläuchen mit Gewichten.

Foto: Pfennig

Der Frischling aus der
Bürgerschaft

STEPHAN JERSCH Seit 100 Tagen für die Linken auf Sitz 12

Von Anne K. Strickstock

Bergedorf. Zu seiner ersten Bürgerschaftssitzung kam er viel zu früh und wurde skeptisch vom Saaldiener beäugt, als er seinen Sitzplatz Nummer 12 fotografierte: Links im Schulterschluss mit den Grünen, rechts von ihm sitzt Fraktionskollege Norbert Hackbusch von den Linken. Auf Listenplatz 6 war der Lohbrügger Stephan Jersch „gerade so knapp“ ins Hamburger Rathaus gerutscht – vor jetzt genau 100 Tagen.

Sein Start in die große Politik war denkbar schlecht: „Wir gingen mit elf Abgeordneten in die Fraktionspause und kamen mit zehn wieder raus, ohne Dora Heyenn.“ Die hatte just erfahren, dass der Landesvorstand eine Doppelspitze forderte – und trat prompt aus der Fraktion aus. „Das war zwar keine Palastrevolte, aber doch ein unschöner Arbeitsstart. Allein in den ersten vier Wochen sind wir nur durch die Bezirke getingelt, um Rede und Antwort zu stehen“, sagt der 52-Jährige, der die Geschichte „noch immer nicht ausgeheilt“ sieht.

Inzwischen aber liege der Fokus auch auf inhaltlichen Themen: Eine soziale Spaltung der Stadt müsse verhindert werden, sozialer Wohnungsbau sei wichtig: „Wenn wir laut Steuerschätzung im ersten Quartal ein Plus von 400 Millionen Euro haben, reicht das Geld auch, um den Flüchtlingen zu helfen. Eigentlich war schon vor zwei Jahren absehbar, dass sich deren Situation nicht entspannt.“ Containerdörfer auf zwei Jahre zu befristen, sei doch „nur eine Beruhigungspille für die Nachbarn“.

Bis zu 30 Wochenstunden arbeitet Stephan Jersch inzwischen für die Hamburgische Bürgerschaft. Seinen Job als Systemanalyst beim Logistiker Kühne & Nagel reduziert er nun auf 25-Stunden, erst mal für die nächsten fünf Jahre, also für eine Legislaturperiode. Denn Politik ist doch auch Stress, wenn man den Arbeitskreis Haushalt und Wirtschaft besucht sowie die



„Die kochen mit besonders viel heißem Wasser.“

Stephan Jersch (52), Politiker der Fraktion der Linken

vielen Ausschuss-Sitzungen. Jersch ist schließlich Fachsprecher für Umwelt, Wirtschaft, Netzpolitik, neue Technologien, Medien, Landwirtschaft und Tierschutz.

Die mürrischen Zwischenrufe in den Bürgerschaftssitzungen sei er noch nicht gewohnt: „Beim Thema Olympia wurden wir richtig gemobbt, das war ein Lehrbeispiel von Polemik. Es hieß, wenn wir gegen Olympia seien, seien wir auch gegen die Paralympics und generell gegen Inklusion“, ärgert sich Jersch, der einfach gern gezielte Fragen nach der Finanzierung stellt – und sich kaum vorstellen kann, wie etwa 80 000 Zuschauer zur Allerhöher Regattastrecke kommen sollen. Zwar schätze er

die direkte Demokratie sehr, „aber die Volksabstimmung im November wird doch vom Senat gesteuert: Da kann Herr Krupp noch so oft sagen, der Senat stecke kein Geld in die Olympia-Werbung. Wenn gleichzeitig die städtische Hochbahn keine Anti-Olympia-Werbung erlaubt, sind die Wettbewerbsbedingungen doch mehr als unfair.“

Ja, man könne durchaus etwas bewegen in der Opposition: „Und Bürgerschaft ist nicht komplizierter als Bezirksversammlung. Da wird mit besonders viel heißem Wasser gekocht“, meint der 52-Jährige, der erstmals im Jahr 2000 politisch aktiv wurde, als er in Bergedorf für die Wählervereinigung Regenbogen kandidierte. „2002 kandidierte ich dann für die niedersächsische PDS mal für den Bundestag. Dann kam die Fusion von PDS und WASG, ich wurde PDS-Bezirksvorstand in Bergedorf.“

Im Juni 2007 war Stephan Jersch bei der Gründungsverammlung der Linken dabei, abends im Neullermöher KulturA. Prompt wurde er zum Fraktionsvorsitzenden gewählt und sprach schließlich sechs Jahre lang in der Bezirksversammlung: „Wir haben zum Beispiel immer gefordert, dass Neullermöhe nicht mehr als Gefahrengbiet eingestuft wird.“

Höchstens 80 Leute kommen zu den Mitgliederversammlungen der Bergedorfer Linken. „Wir sind der kleinste Bezirksverband Hamburgs“, sagt Jersch, der sich mehr bezirkliche Rechte wünscht – nicht nur, weil hier vier Fraktionskollegen Direktmandate erringen konnten.

Aber auch in der Bürgerschaft würden Bergedorfer Themen angesprochen, wenn es etwa um die Tiefe der Elbe geht oder um Überschwemmungsgebiete. „Und warum bekommt Harburg das Stadtrath, wir aber nicht?“, ärgert sich der Systemanalyst. Aber längst wolle er sich nicht über alles ärgern: „Wenn Herr Nockemann von der AfD spricht, gehe ich einfach vor die Tür.“

WOCHENMARKT

Erste Frühkartoffeln sind
nun im Handel

Bergedorf (tv). „Seit dieser Woche habe ich sie da, unsere leckeren Frühkartoffeln“, sagt Züchter und Wochenmarkthändler Jan Langhans aus Roseburg bei Schwarzenbek. Auf mehr als einem Hektar Fläche hat er dort Anfang März die Feldfrüchte von Hand eingesetzt und gegen die Kälte mit Flies abgedeckt. Jetzt sind die ersten Frühkartoffeln reif und bereit zum Verzehr. Langhans hofft auf insgesamt 30 Tonnen Ertrag.

„Frühreife Kartoffeln wie diese sind dünnchalig, aber festkochend, sehr aromatisch und innen richtig schön gelb“, sagt der Landwirt, der die Wochenmärkte in Bergedorf, Lohbrügge und heute in Ber-



Kartoffelhändler Jan Langhans.

gedorf-West beschickt. Wegen des hohen Zuchtaufwands haben seine Frühkartoffeln allerdings ihren Preis: Fünf Pfund kosten derzeit 4,80 Euro.

Ein Butler, der
für Nepal radelt

BENEFIZ Jörn Dreuw rollt bis nach Berlin

Bergedorf (tv). „Ein Butler auf zwei Beinen macht nichts her, ein Einradfahrer ebenso wenig“, sagt Jörn Dreuw aus München. „Aber ein Butler auf dem Einrad ist doch ein echter Hingucker.“ Der Online-Journalist, der tatsächlich einmal eine Ausbildung als Butler absolviert hat, ist auf seinem Elektrogefährt von Hamburg nach Berlin unterwegs, um Spenden für die Erdbebenopfer in Nepal einzuwerben. Auf seiner ersten Etappe besuchte er gestern Bergedorf, übernachtete dann in Geesthacht. Heute führt ihn

sein Weg bis nach Bleckede, am zehnten Tag will er Berlin erreichen. Seinen Akku fürs Sportfahrzeug durfte er gestern bei Kaffee Timm aufladen. „Das kostet doch nicht mal zehn Cent“, ist er sicher.

Bargeldspenden von Passanten oder Radlern auf dem Elberadweg nimmt Dreuw nicht entgegen. Aber er verteilt Zettel, auf denen er vier Spendenorganisationen für die Nepal-Hilfe empfiehlt. Wer sich über seine Aktion informieren oder spenden will, findet alles im Internet unter www.spenden-butler.de.



Spenden-Butler Jörn Dreuw dreht auf dem Bergedorfer Marktplatz eine Extraprunde für die Nepal-Hilfe.

Foto: Voigt